

Markgraf Wilhelm I. eignet dem Pfarrer und der Pfarrkirche zu Eilenburg als wedirstatunge für eine Wiese, auf die er eine Ziegelscheune gebaut, ein Schock jährlich an der Jahrrente der Stadt Eilenburg und genehmigt, daß der Pfarrer mit Einwilligung des Propstes und Convents zu sanct Petersberg eine zur Pfarre gehörige Hufe Landes zu Zschepplin (Schepelin), auf der jetzt Hans Kloz sitzt, mit ern Offe von Sliwen um einen vom Markgrafen zu Lehn gehenden Krautgarten zu Delitzsch, den jetzt Mauricius hat und von dem er 28 Gr. zinst, gewechsilt hat, so daß der Krautgarten künftig Eigen der Pfarre und die Hufe markgräfliches Lehen sein soll. Zeugen: Graf Günther von Schwarzburg Herr zu Ranis, er Hugold von Slinicz, Albrecht von Botilstete. Ggebin czu Ileburg — driczen hundirt iar darnach in dem sechs unde nunczigesten iare an dem nehesten sunabinde vor dem suntag als man singet in der fasten reminiscere.

19.

[1396 um Ende Februar.]

Hdschr.: Concept (korrigirt). Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. II fol. 250.

15 Anm.: Unmittelbar vorher ein Schreiben von 1396 Febr. 24 (die Iovis post invocavit); fol. 250^b ein solches von 1396 März 3 (sexta post reminiscere). — In einem Schreiben an dieselbe Adresse von 1396 März 7 (dynstag nach oculi) wiederholt Mühlhausen die Bütte, die Rathsfreunde zu dem auf Mittwoch (März 8) aufgeschobenen Tag nach Langensalza zu schicken, da Richard von Sebeche zu Verhandlungen mit Mühlhausen dorthin beschieden sei und Graf Heinrich von Schwarzburg ebenfalls dorthin kommen werde. Ebenda fol. 250^b.

20 Der Rath zu Mühlhausen fragt den von Erfurt (oder Nordhausen), ob er auch wie Mühlhausen vom Landgrafen zu Thüringen auf nächsten Sonntag Oculi (März 5) nach Langensalza beschieden sei, und bittet, falls dies nicht geschehen sei oder nicht noch geschehe, seine Freunde dorthin zu senden. Ferner theilt er mit, daz unser herre grafe Heinrich von Swarzburg met etlichen unsern frunden nehest heymelich retten, wie daz
25 — dez lantgrafen stete bie namen die von Ysennach, die von Gotha, die von Salcza, die von Wyssensehe, met yme rede gehabt hetten als umbe die münce. Düchte uns güt, als verre uch daz ouch düchte geraten sie, daz ir denselben stetin dorumbe woldet schribe, so wolden wir òn ouch dorumbe schribe und versuchen, daz wir dorumbe met eynandir zcüsamene quemen uff den voregeschriben tag keyn Salcza und daz zcû reden brechten —.

30

20.

Fritz von Schönburg Herr zu Hassenstein begiebt sich mit seinem Schlosse Hassenstein in den Dienst des Markgrafen Wilhelm I.

1396 März 4.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4936. Das S. an Pergamentstr.

Gedr.: Bernau Hassenstein (Böhm.-Leipa 1893) 214.

35 Wir Friczce von Schonburg herre czûm Hassenstein bekennen —, daz wir uns dem hochgeborn furstin hern Wilhelme margraven czû Missin und langraven in Duringin unserm libin gnedigin herren mit unserm slosse Hassenstein czû dinste getan habin und